

2017

GESCHÄFTSBERICHT PENSIONS-KASSE DER BHW BAUSPARKASSE

Pensionskasse der BHW Bausparkasse

31789 Hameln, Lubahnstraße 2

**Lagebericht
und
Jahresabschluss
für das
Geschäftsjahr
2017**

Inhaltsübersicht	Seite
Lagebericht	5
Jahresabschluss zum 31.12.2017	
Bilanz	17 - 18
Gewinn- und Verlustrechnung	19
Entwicklung der Kapitalanlagen	20
Anhang	21
Erläuterungen zur Bilanz	22
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	32
Zusammensetzung des Vorstandes und des Aufsichtsrates	39
Treuhänder	40
Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer	41
Bericht des Aufsichtsrates	42
Verzeichnis der Mitgliedervertreter, Rechnungsprüfer	43
Trägerunternehmen Mathematische Sachverständige, Verantwortlicher Aktuar, Abschlussprüfer	44

Anlage zum Anhang:

- Anlage 1: Zusammenstellung und Entwicklung des Bestandes der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen
- Anlage 2: Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen
- Anlage 3: Bewegung des Bestandes an Sterbegeldversicherungen

Lagebericht

I. Überblick

Die Pensionskasse der BHW Bausparkasse ist ein kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Sinne von § 210 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG). Sie gewährt ihren Mitgliedern als Ergänzung zu den Leistungen aus der gesetzlichen Rentenversicherung Alters-, Invaliden-, Witwen-, Witwer- und Waisenrenten sowie Sterbegeld nach Maßgabe der Allgemeinen Versicherungsbedingungen der jeweiligen Tarife.

Ziel der Pensionskasse ist es, die Kapitalanlagen gemäß den gesetzlichen Vorgaben und Möglichkeiten so zu verwalten, dass eine Nettoverzinsung oberhalb des aktuellen durchschnittlichen Rechnungszinssatzes von 2,98 % erwirtschaftet wird.

Die Vertreterversammlung hat in ihrer Sitzung am 13.06.2017 den Lagebericht, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 und den Bericht des Aufsichtsrates entgegengenommen und einstimmig den Jahresabschluss 2016 genehmigt. Dem Vorstand und dem Aufsichtsrat wurde einstimmig Entlastung erteilt.

Außerdem hat die Vertreterversammlung auf Vorschlag des Verantwortlichen Aktuars gemäß § 11 Abs. 4, 6 und 8 der Satzung beschlossen, die Rückstellung für eine Überschussbeteiligung und die Erhöhung von Leistungen zu verwenden sowie im Jahr 2017 keine Zuteilung von Bewertungsreserven aus Kapitalanlagen an die Versicherten vorzunehmen.

Weitere Vertreterversammlungen fanden im Jahr 2017 nicht statt.

II. Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Weltwirtschaft belebt sich

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2017 verstärkt. Eine breit angelegte Zunahme der konjunkturellen Dynamik führte in den Industrieländern zu einem durchschnittlichen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 2,3 %, in den aufstrebenden Märkten zu einem Wachstum von 4,7 %. Diese Belebung resultierte nicht zuletzt aus der Überwindung der zum Teil schweren Rezessionen in einigen großen Schwellenländern. Insgesamt wuchs die globale Wirtschaftsleistung um 3,7 % nach 3,2 % im Vorjahr, während der Internationale Währungsfonds (IWF) zu Jahresbeginn eine Beschleunigung auf 3,4 % erwartet hatte.

Kräftiger Aufschwung in Deutschland

Der Aufschwung der deutschen Wirtschaft hat 2017 deutlich an Kraft und Breite gewonnen. Nachhaltige Impulse kamen erneut von der Binnennachfrage. Der private Verbrauch legte wie im Vorjahr um 2,0 % zu, die Inflationsrate stieg deutlich von 0,5 % auf 1,8 %. Der private Verbrauch profitierte dabei von dem weiterhin niedrigen Zinsniveau und von einem beschleunigten Anstieg der verfügbaren Einkommen. Dieser ermöglichte es den privaten Haushalten, trotz Mehrkonsums und Preissteigerungen, ihre Sparquote weitgehend konstant zu halten. Der Staatsverbrauch wurde nur noch moderat ausgeweitet. Der Zuwachs bei den Bruttoanlageinvestitionen hingegen verstetigte sich mit 3,0 % auf ein ansehnliches Niveau. Die Exporte wiederum wurden infolge der verstärkten globalen Nachfrage um 4,7 % ausgeweitet. Trotz eines beschleunigten Importwachstums lieferte der Außenhandel einen positiven Beitrag zum BIP-Wachstum. Insgesamt wuchs das BIP 2017 um 2,2 % und damit spürbar stärker als im Vorjahr.

Vor dem Hintergrund des soliden Aufschwungs entwickelte sich der deutsche Arbeitsmarkt positiv. Die Zahl der Arbeitslosen fiel im Jahresdurchschnitt um 158.000 auf 2,53 Millionen, was zu einem Rückgang der Arbeitslosenquote von 6,1 % auf 5,7 % führte. Gleichzeitig erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen um 659.000 auf 44,29 Millionen.

Zusammenfassend betrachtet, verlief die gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2017 wesentlich positiver, als von uns zum Zeitpunkt des letzten Geschäftsberichts erwartet. Insbesondere hat das BIP-Wachstum unsere Prognose von 1,4 % deutlich übertroffen.

III. Entwicklung an den Kapitalmärkten

Die globalen Finanzmärkte wurden in der ersten Hälfte des Jahres 2017 zunächst durch politische Faktoren beeinflusst. So verschärfte sich der Konflikt zwischen den USA und Nordkorea zusehends, bei den Brexitverhandlungen waren kaum Fortschritte zu verzeichnen und in verschiedenen Euroländern standen wichtige Wahlentscheidungen an. Die Notierungen an den internationalen Aktienmärkten zogen im Jahresverlauf deutlich an. Im Umfeld eines sich beschleunigenden globalen BIP-Wachstums und weiterhin niedriger Zinsen steigerten viele Unternehmen Umsatz und Gewinn und legten so die Basis für steigende Kurse. Politische Unsicherheiten sorgten zwar bis in den Sommer immer wieder für temporäre Rücksetzer, in den letzten Monaten beschleunigte und festigte sich dann aber der Kursaufschwung aufgrund der immer besseren globalen Wachstumsaussichten. Per Saldo legte der DAX 2017 im Vergleich zu seinem Jahresschlussstand 2016 um 12,5 % zu. Der EURO STOXX 50 erzielte ein deutlich geringeres Plus von 6,5 %. In den USA entwickelten sich die Aktiennotierungen noch besser, wobei die dortigen Märkte auch von deutlichen temporären Rücksetzern verschont blieben. Der S&P 500 legte um 19,4 % zu.

Die Risikoaufschläge im Bereich der Staatsanleihen der Mitgliedsstaaten des Euroraums haben 2017 insgesamt abgenommen. Die Renditeaufschläge italienischer, spanischer und portugiesischer Staatsanleihen gegenüber Bundesanleihen gaben jeweils nach, dies jedoch in sehr unterschiedlichem Ausmaß. Die stärksten Verbesserungen waren bei portugiesischen Staatsanleihen zu verzeichnen. Nachdem 2016 noch die Unsicherheit über den wirtschaftspolitischen Kurs der Regierung und das anhaltend hohe Staatsdefizit die Risikoaufschläge hatten deutlich steigen lassen, reduzierten sich diese 2017 stark als Folge eines unerwartet kräftigen Wachstums und eines beachtlichen Fortschritts beim Abbau des Staatsdefizits sowie darauf basierender Anhebungen des Ratings für portugiesische Staatsanleihen durch einige Ratingagenturen. Der spanische Kapitalmarkt profitierte 2017 auch weiterhin von der anhaltend kräftigen wirtschaftlichen Erholung des Landes. Politische Faktoren wie die Unabhängigkeitsbestrebungen der Region Katalonien sorgten zwischenzeitlich aber für Verunsicherung. Dennoch gaben die Renditeaufschläge spanischer Staatsanleihen per Saldo nach. Ende 2017 lagen sie leicht unter ihrem Vorjahresschlussstand. Letzteres gilt auch für italienische Staatsanleihen, obwohl die Ausschreibung vorgezogener Neuwahlen gegen Jahresende die Risikoaufschläge wieder leicht anziehen ließ.

Hinsichtlich der Geldpolitik der EZB gab es 2017 einen wichtigen, wenn auch sehr vorsichtigen Trendwechsel. Nach den drastischen Lockerungen des geldpolitischen Umfeldes der vorangegangenen Jahre wurde nun der Ausstieg aus dem Anleiheankaufprogramm eingeleitet. Im April senkten die Währungshüter das monatliche Ankaufvolumen für Anleihen von 80 Mrd. EUR auf 60 Mrd. EUR. Damit wurde der entsprechende Beschluss vom Dezember 2016 umgesetzt. Im Oktober 2017 erfolgte dann die Entscheidung, die Ankäufe ab Januar 2018 weiter zu senken, und zwar auf monatlich 30 Mrd. EUR. Wie schon bei der vorangegangenen Volumenänderung entschieden die Währungshüter erneut, die Ankäufe noch einmal um neun Monate zu verlängern. Die Änderung der Forward Guidance auf der Ratssitzung im Juni 2017, gemäß der die EZB keine weitere Senkung der Leitzinsen mehr erwartet, kann ebenfalls als eine vorsichtige Trendwende in der Geldpolitik gewertet werden. Die Leitzinsen ließ der EZB-Rat im gesamten Jahr 2017 unverändert. Der Hauptrefinanzierungssatz verharrte bei 0,00 %, der Einlagensatz bei -0,40 % und der Spitzenrefinanzierungssatz bei 0,25 %.

Infolge der konstanten Zinspolitik bewegten sich die Geldmarktzinsen durchgehend auf einem niedrigen Niveau. Der 3-Monats-Euribor lag Ende 2017 mit -0,33 % um 0,01 Prozentpunkte unter seinem Vorjahresschlussstand.

Die US-Notenbank beschleunigte im Jahr 2017 aufgrund des soliden Konjunkturaufschwungs und der sich fortsetzenden Verbesserung am US-Arbeitsmarkt ihren Ausstieg aus der Niedrigzinspolitik. Sie hob ihren Leitzins bis zum Jahresende in drei Schritten um insgesamt 0,75 Prozentpunkte auf eine Spanne von 1,25 % bis 1,50 % an. Überdies reinvestiert die Fed die Beträge, die ihr aus fällig werdenden Anleihen zufließen, seit Oktober 2017 nur noch teilweise.

Die Kapitalmarktzinsen unterlagen im Jahr 2017 recht starken Schwankungen. Vor allem in der ersten Jahreshälfte lösten sich Auf- und Abwärtsbewegungen der Renditen mehrfach in rascher Folge ab. Ausgelöst wurden diese zunächst durch wechselnde Einschätzungen hinsichtlich des zukünftigen wirtschaftspolitischen Kurses der neuen US-Administration. Eine wichtige Rolle spielten aber auch politische Unsicherheiten in Europa. Zur Jahresmitte sorgten dann starke Konjunkturdaten aus dem Euroraum in Verbindung mit Äußerungen des EZB-Präsidenten, die als Vorbereitung auf eine geldpolitische Wende interpretiert wurden, für einen Renditeschub. Eine Relativierung dieser Äußerungen im Kontext mit einer Verschärfung geopolitischer Spannungen und einer daraus resultierenden Flucht in die Qualität führte zu einer Abwärtskorrektur der Kapitalmarktzinsen. Gegen Jahresende ließen dann die guten konjunkturellen Aussichten und die zunehmende Erwartung einer baldigen Straffung der EZB-Geldpolitik die Kapitalmarktzinsen wieder steigen. Zum Jahresende 2017 lag die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen mit 0,43 % um 0,22 Prozentpunkte höher als zum Vorjahresschluss. Da die Geldmarktzinsen im gleichen Zeitraum geringfügig nachgegeben haben, ist die Zinskurve in Deutschland etwas steiler geworden. In den USA ging die Rendite zehnjähriger Staatsanleihen leicht zurück. Bei gleichzeitig deutlich anziehenden Geldmarktsätzen ist die US-Zinskurve erheblich flacher geworden.

Trotz der sich ausweitenden Leitzinsdifferenz zugunsten der USA konnte der Euro im Verlauf des Jahres 2017 gegenüber dem US-Dollar spürbar zulegen. Er profitierte vor allem von dem sich deutlich beschleunigenden Konjunkturaufschwung im Euroraum. Dieser wiederum stärkte die Erwartung, dass auch die EZB ihre Leitzinsen in absehbarer Zeit anheben dürfte. Zum Jahresende wurde der Euro mit gut 1,20 US-\$ gehandelt. Damit wurde er gegenüber dem Vorjahr um 14,0 % aufgewertet.

IV. Überblick Geschäftsentwicklung Pensionskasse

Die Erträge aus Kapitalanlagen sowie die Aufwendungen für Versicherungsfälle entwickelten sich innerhalb der Planzahlen für das Geschäftsjahr 2017. Die Überdeckung des Sicherungsvermögens von EUR 16,9 Mio. belegt die solide Finanzlage der Pensionskasse. Die wirtschaftliche Situation der Kasse stellt sich am Tag der Aufstellung dieses Lageberichtes unverändert dar.

V. Ertragslage

Beiträge, Erträge und Aufwendungen im Überblick:

<u>Beiträge der Versicherungsnehmer</u>	EUR	EUR
Versicherungen nach AVB Tarif B	146.250,92	
Versicherungen nach AVB Tarif C	306.760,81	
Versicherungen nach AVB Tarif E	478.281,90	
 <u>Beiträge der Trägerunternehmen</u>		
Versicherungen nach AVB Tarif A	4.680.984,21	
Versicherungen nach AVB Tarif B	1.709.877,16	
Versicherungen nach AVB Tarif C	236.059,38	
 <u>Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung</u>	<u>47.808,08</u>	<u>7.606.022,46</u>
 <u>Erträge aus Kapitalanlagen</u>	10.637.480,42	
<u>Sonstige Erträge</u>	<u>382,66</u>	<u>10.637.863,08</u>
<u>Summe der Erträge</u>		<u>18.243.885,54</u>
 <u>Aufwendungen</u>		
Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellung		
1. Deckungsrückstellung	-330.991,00	
2. Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung	73.003,61	
Aufwendungen für Versicherungsfälle	18.215.673,14	
Austrittsvergütungen, Rückgewährbeträge	18.926,00	
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, für Kapitalanlagen, sonstige Aufwendungen, Steuern	263.758,79	
<u>Summe der Aufwendungen</u>		<u>18.240.370,54</u>
Einstellung in die Verlustrücklage nach § 193 VAG		3.515,00
Bilanzgewinn		<u>0,00</u>

Für Versicherungen nach den AVB Tarif A der Pensionskasse füllen die Trägerunternehmen jährlich das am Ende des Geschäftsjahres vorhandene Vermögen der Kasse auf die vom Aktuar berechnete geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung auf. Dabei werden der Kasse auch die für gegebenenfalls notwendige Leistungserhöhungen gemäß § 5 AVB Tarif A (Rentenanpassung) erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt. Der Gesamtbeitrag für Versicherungen nach den AVB Tarif A der Kasse wurde entsprechend den in den §§ 11 und 12 der Satzung festgelegten Regelungen vom Verantwortlichen Aktuar im Gutachten vom 15.03.2018 ermittelt.

Im beitragsbezogenen Tarif B zahlt jedes Mitglied im Wege der Entgeltumwandlung einen individuellen Beitrag in Höhe von 0,5 % des beitragspflichtigen Gehaltes. Im ebenfalls beitragsbezogenen Tarif C teilen sich das versicherte Mitglied und das jeweilige Trägerunternehmen den individuellen Beitrag in Höhe von 3,5 % des beitragspflichtigen Gehalts. Seit dem 01.01.2002 haben die Trägerunternehmen für die Anwendung des § 3 Nr. 63 EStG optiert. Demnach sind die individuellen Beiträge der Mitglieder und Mitgliedsunternehmen steuerfrei. Für Mitglieder im Konsolidierungsbestand der Tarife A und B übernehmen die Trägerunternehmen vereinbarungsgemäß die Beitragszahlung in voller Höhe.

Die einzelnen Trägerunternehmen führen für die bei ihnen beschäftigten Mitglieder monatlich Beiträge an die Pensionskasse ab (vgl. im Anhang, Abschnitt "Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2017" Posten 1 "Verdiente Beiträge").

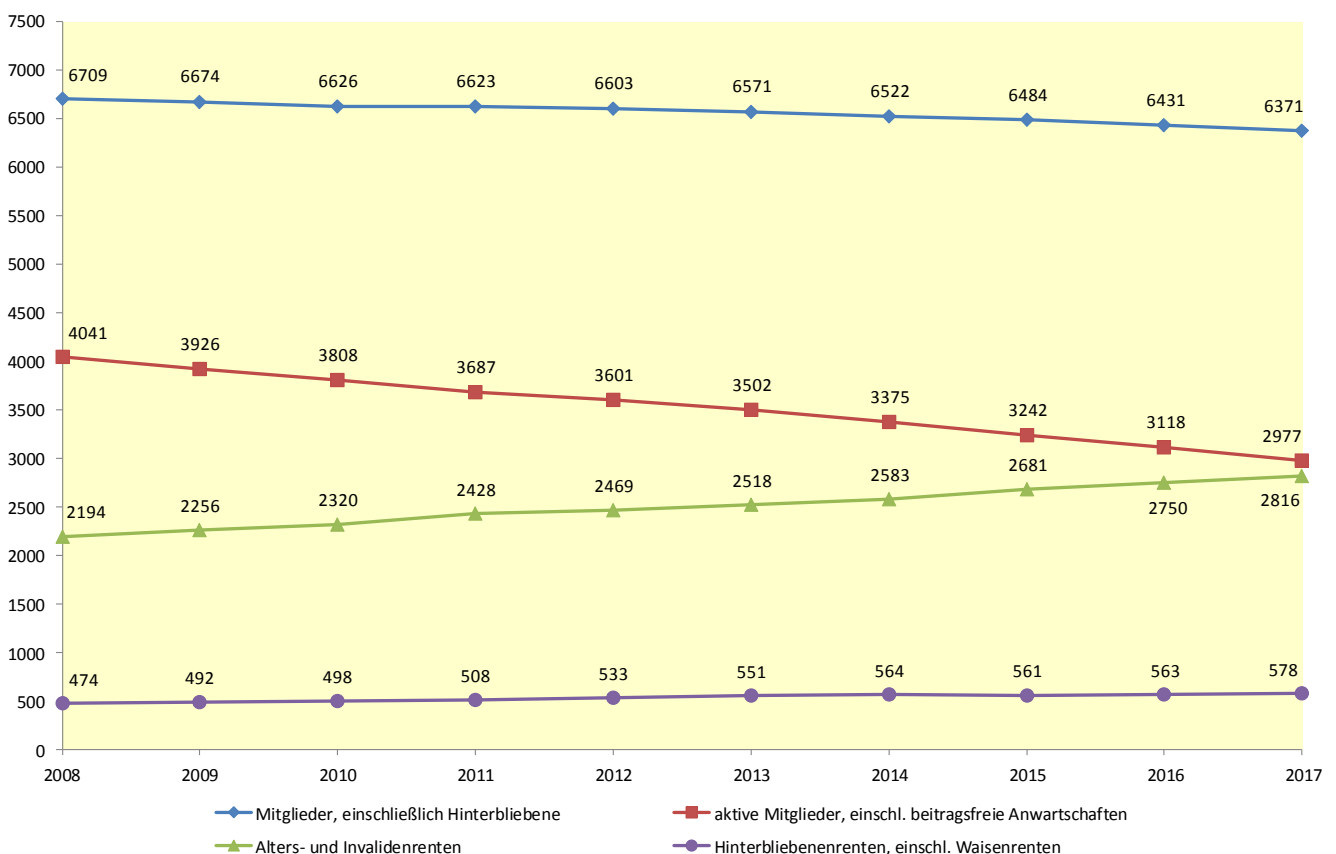
Erhöhung der laufenden Renten und Anwartschaften

Die Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung wurden zum 01.07.2017 um 1,90 % erhöht. Nach den Bestimmungen des **§ 5 AVB Tarif A** ergeben sich daraus Erhöhungen der laufenden Renten der Versicherten im Tarif A um 1,50 % (einschließlich der laufenden Renten an ehemalige Mitarbeiter des akquisitorischen Außendienstes). Die beitragsfreien Anwartschaften der ehemaligen Mitarbeiter des akquisitorischen Außendienstes wären rein rechnerisch um 0,01 % zu erhöhen. Die Erhöhung wurde aber aufgrund der Geringfügigkeit und zur Vermeidung von Verwaltungskosten von der Vertreterversammlung nicht beschlossen. Soweit darüber hinaus laufende Renten im Tarif A gemäß § 16 BetrAVG zum 01.07.2017 anzupassen waren, wurde die Anpassung überwiegend durch Erhöhung der Leistungen aus unmittelbaren Versorgungsleistungen vorgenommen.

Die laufenden Renten und Rentenanwartschaften nach den **AVB Tarif B, E und V** waren nicht zu erhöhen, weil der Anteil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung am 31.12.2016 für eine Erhöhung der Anwartschaften und laufenden Renten nicht ausreichte.

Zu den **AVB Tarif C** hat die Vertreterversammlung am 13.06.2017 beschlossen, die laufenden Renten und erreichten Rentenanwartschaften um 1,0 % zu erhöhen.

Bestandsentwicklung



Auf die Darstellung der Entwicklung des Bestandes an Pensions- und Sterbegeldversicherungen in den Anlagen 2 und 3 zum Anhang wird hingewiesen. Am 31.12.2017 belief sich der Bestand der von der Pensionskasse verwalteten Versicherungen einschließlich der Hinterbliebenenrenten auf insgesamt 9.738 (Vorjahr 9.810).

Versicherungsleistungen

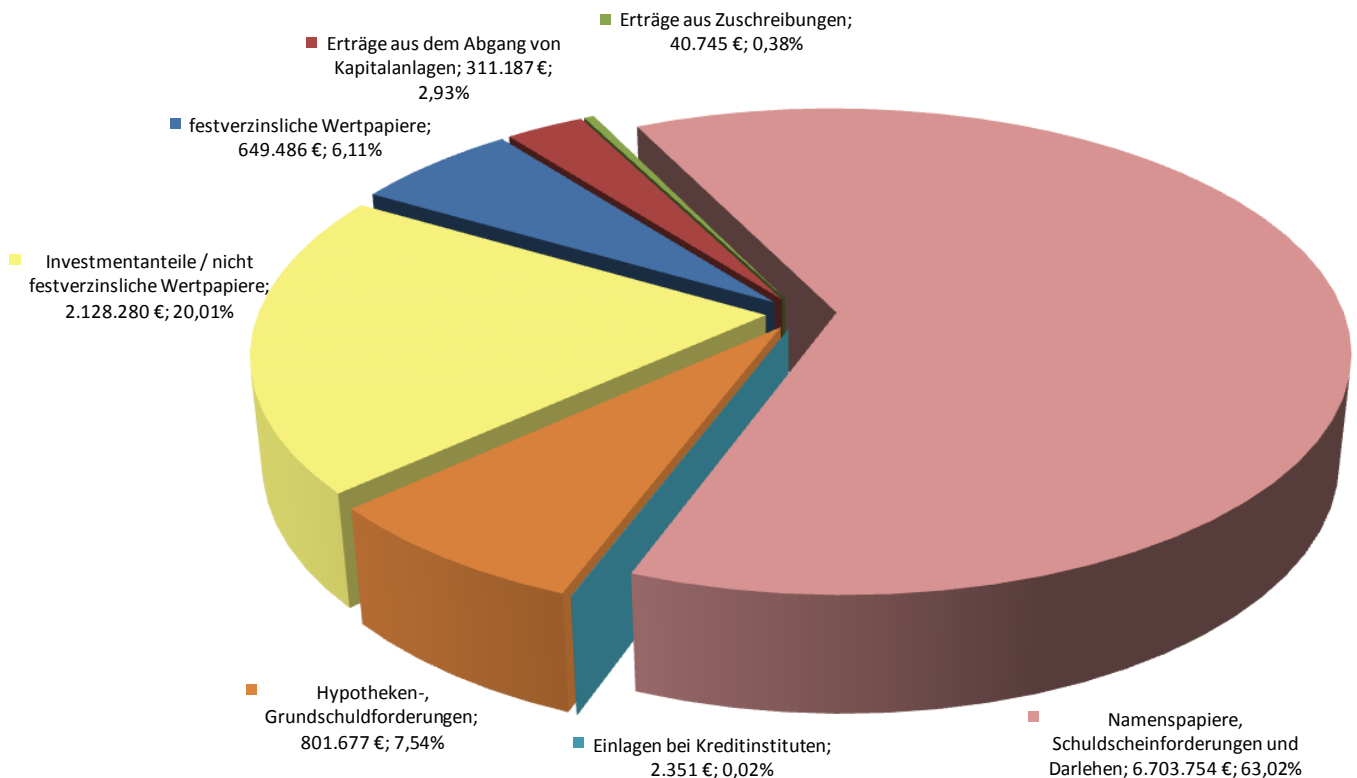
Die Aufwendungen für Versicherungsleistungen betrugen:

	<u>2017</u> EUR	<u>2016</u> EUR
Renten nach Versicherungen AVB Tarif A	15.772.407,02	16.013.034,47
Renten nach Versicherungen AVB Tarif B	2.060.257,47	1.909.714,88
Renten nach Versicherungen AVB Tarif C	15.557,43	11.550,99
Renten nach Versicherungen AVB Tarif E	98.526,25	66.640,48
Renten nach Versicherungen AVB Tarif V	198.302,83	200.118,82
Sterbegeldleistungen	62.122,14	63.656,02
Rückvergütungen AVB Tarif C	18.926,00	14.790,00
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle	8.500,00	1.500,00
	<u>18.234.599,14</u>	<u>18.281.005,66</u>

Erträge aus Kapitalanlagen

Die Erträge aus Kapitalanlagen

veränderten sich gegenüber dem Vorjahr von EUR 11.705.762,44
um -9,13%
auf EUR 10.637.480,42



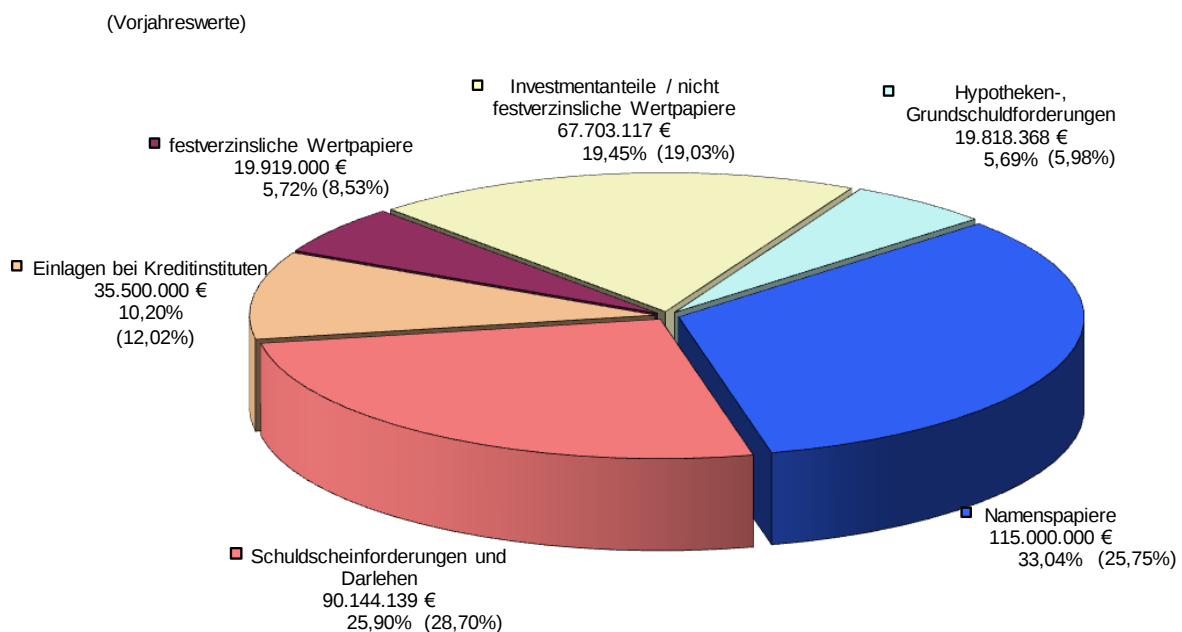
Aufwendungen für Kapitalanlagen

Im 4. Quartal 2017 wurde der iii Fonds liquidiert. Zur Abwicklung des Fonds wurde ein Einbehalt in Höhe von 1,5 Mio. Euro vereinbart, der von BNP Paribas REIM treuhänderisch für die Anleger verwaltet. Im Gegenzug wurde der Fonds aufgelöst; d.h. Anleger begründen eine Forderung ggü. BNP Paribas REIM entsprechend ihrer Beteiligungsquote. Für die Pensionskasse beläuft sich der Betrag auf rd. 231 Tsd. Euro. Nach Abschluss aller Eventualverbindlichkeiten wird der verbleibende Betrag quotale an die Investoren ausgezahlt. Aufgrund der Schlussbewertung des Fonds erhöhten sich die Abgangsverluste um 14 Tsd. Euro auf rd. 255 Tsd. Euro.

VI. Vermögens- und Finanzlage

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Pensionskasse verringerten sich im Berichtsjahr von EUR 349.520.555,27 um EUR 1.435.932,53 (-0,41 %) auf EUR 348.084.622,74. Zum Bilanzstichtag waren saldiert Zeitwertreserven in Höhe von EUR 37.313.886,19 zu verzeichnen, die in der Anlage 1 zum Anhang detailliert dargestellt sind. Die Kapitalanlagen verteilten sich am 31.12.2017 wie folgt:



Die Pensionskasse ist überwiegend in festverzinslichen Wertpapieren investiert. Die jährlichen Fälligkeiten sollen entsprechend der bestehenden Kapitalanlagenstruktur reinvestiert werden. Die im Tagesgeld befindliche Liquidität konnte dabei marktbedingt noch nicht vollumfänglich in höherverzinsliche Wertpapiere angelegt werden. Zudem werden für bestehende Kapitalzusagen im Fondssegment noch rd. EUR 27,3 Mio. vorgehalten. Ertragreiche Neuinvestitionen in abschreibungs-freie Wertpapiere sind wegen der aufsichtsrechtlichen Grenzen nur noch in geringem Umfang möglich.

Investmentanteile / nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Bewertung des iii Fonds zum Jahresabschluss 2016 und die leichte Kurserholung zur Jahresmitte ermöglichten Abgangsgewinne von 224 Tsd. Euro im Geschäftsjahr 2017.

Im Berichtsjahr wurden weitere Investitionen in bestehende Fonds getätigt sowie ein neuer Fonds aufgelegt. Einzelheiten sind dem Anhang zu entnehmen.

Sämtliche von der Pensionskasse gehaltenen Investmentanteile weisen stille Reserven in Höhe von rd. EUR 6,9 Mio. auf.

Hypothekendarlehen / festverzinsliche Wertpapiere

Im Bereich der Hypothekendarlehen waren in 2017 EUR 1,0 Mio. Tilgungen zu verzeichnen, denen keine nennenswerten Neuzusagen gegenüberstanden. Prolongationsangebote bei den Hypothekendarlehen wurden von den Darlehensnehmern weitestgehend aufgrund der andauernden Niedrigzinsphase nicht angenommen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr EUR 25,0 Mio. in festverzinsliche Wertpapiere investiert, davon entfallen EUR 21,1 Mio. auf Mittelrückflüsse aus Fälligkeiten. Im Ergebnis steht der Pensionskasse genügend Liquidität zur Verfügung.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Im aktuellen Geschäftsjahr wurde eine Erhöhung der pauschalen Verstärkung der Deckungsrückstellung um EUR 6,0 Mio. auf insgesamt EUR 19,1 Mio. vorgenommen. Die Deckungsrückstellung beträgt EUR 327.237.701.

Eigenkapital

Der Verlustrücklage wurden im Berichtsjahr EUR 3.515 zugeführt. Das Eigenkapital weist zum Jahresabschluss EUR 30.360.094 auf.

Einzelheiten sind den Erläuterungen im Anhang zu entnehmen.

VII. Risikobericht

Der Vorstand der Pensionskasse hat gemäß § 289 HGB über die wesentlichen Risiken, die sich für die zukünftige Entwicklung der Kasse ergeben, zu berichten.

Als Versicherungsunternehmen muss die Pensionskasse die dauerhafte Leistungserfüllung und damit die jederzeitige Ausfinanzierung der Versicherungsverpflichtungen sicherstellen. Hierzu hat der Vorstand der Pensionskasse die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken identifiziert, analysiert, bewertet und Maßnahmen zu deren Bewältigung in einem Risikomanagementsystem festgelegt. Die täglichen Gegebenheiten und die dazu notwendigen Maßnahmen werden in einem Risikohandbuch aufgeführt, um die getroffenen Maßnahmen zu dokumentieren und daraus Schlussfolgerungen abzuleiten. In den Vorstandssitzungen wird über die Risikolage berichtet und das Risikomanagementsystem gegebenenfalls aktualisiert.

Die Riskolage der Pensionskasse betrifft die folgenden Risikofelder:

- Kreditrisiko
- Operationelle Risiken
- Versicherungstechnisches Risiko
- Kapitalanlagerisiko
- Liquiditätsrisiko

Kreditrisiko

Die Trägerunternehmen haben sich in der Patronatserklärung vom 04.10.1991 verpflichtet, die nach Satzung und Geschäftsplan erforderlichen Zuwendungen an die Pensionskasse zu leisten. Die Pensionskasse sieht daher für den Berichtszeitraum keine Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft.

Operationelle Risiken

Als operationelle Risiken bewertet der Vorstand Risiken aus dem laufenden Geschäftsbetrieb, die im Zusammenhang mit internen und ausgelagerten Geschäftsprozessen, Personen, technischen Systemen und externen Ereignissen, z. B. Rechtsrisiken stehen. Personelle- und Fehlerrisiken unterliegen geeigneten Kontrollmaßnahmen. Für manuell und maschinell unterstützte Vorgänge existieren Schutz- und Überprüfungsmaßnahmen. Aufgetretene Schadensfälle werden in einer Schadensfalldatenbank dokumentiert und gegebenenfalls geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet. Rechtsrisiken sind in der Pensionskasse von untergeordneter Bedeutung.

Versicherungstechnisches Risiko

Aufgrund der Ausgewogenheit und der Größe des Versicherungsbestandes sind keine besonders hohen Belastungen aus der Realisation von Einzelrisiken zu erwarten. Das wesentliche versicherungstechnische Risiko der Pensionskasse liegt bei Versicherungen, die nicht mit Generationentafeln kalkuliert sind, im Anstieg der Lebenserwartung der versicherten Personen. Diesem Risiko wurde durch die regelmäßigen Verstärkungen der biometrischen Rechnungsgrundlagen begegnet. Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind ausgehend von mindestens rechnungsmäßigen Kapitalerträgen in der Zukunft im Hinblick auf die übrigen Rechnungsgrundlagen und die verwendeten Näherungsverfahren nach den Verhältnissen am 31.12.2017 ausreichend bemessen. Bei regelmäßiger Anpassung der biometrischen Rechnungsgrundlagen (aus Periodentafeln) sind daher keine wesentlichen Risiken aus dem Versicherungsbestand zu erkennen, die eine dauerhafte Erfüllung der Verpflichtungen gefährden könnten.

Kapitalanlagerisiko

Das Kapitalanlagerisiko setzt sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

- Bonitätsrisiko
- Marktpreisrisiko
- Marktänderungsrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Asset-Allocation

Bonitätsrisiko

Das Bonitätsrisiko der Kapitalanlagen in der BHW Pensionskasse wird als gering eingestuft. Bei den Direktinvestments wird mindestens in die Bonitätsstufe Investment Grade investiert. Bei den Beständen der Fondsinvestments in Unternehmensanleihen sind die Bonitätsklassen durch die Anlagerichtlinien vorgegeben. Dabei sind zum Teil auch Investments unterhalb Investment Grade zulässig. Das Bonitätsrisiko wird täglich überwacht, und der Prozess zur Behandlung von Fondsbeständen bei Bonitätsverschlechterung ist klar definiert. Durch das aktive Management innerhalb der Fondsinvestments wird auch hier das Bonitätsrisiko als gering eingestuft.

Marktpreisrisiko

Durch die überwiegende Investition der Pensionskasse in festverzinsliche Wertpapiere würden steigende Zinsen negativen Einfluss auf die Marktpreisbewertung der Aktivbestände nehmen. In diesem Fall würden sich die bisher aufgelaufenen Barwertreserven der Zinspapiere verringern. Die Fondsinvestments der Unternehmensanleihen würden aufgrund der kürzeren Duration der Investitionen hiervon weniger betroffen sein. Als Risiko wäre hier eine für 2018 nicht erwartete Spreadausweitung der Unternehmensanleihen zu sehen. Das aktive Management der Fondsinvestments umfasst die Aussteuerung der Spreadrisiken.

Marktänderungsrisiko

Die Pensionskasse war auch im Berichtsjahr 2017 zur Erstellung von Stresstest und Prognoserechnung, verbunden mit der Vorlage bei der BaFin, verpflichtet. Die sich aus dem Stresstest zum Bilanzstichtag ergebenden Marktwertverluste von max. EUR 6.034 werden von der Kapitalanlagenstruktur der Pensionskasse kompensiert. Die jeweiligen Szenarien wurden bestanden.

Liquiditätsrisiko

Ein Liquiditätsrisiko wird in der Pensionskasse durch eine bedarfsgerechte Liquiditätsplanung vermieden. Die termingerechte Bereitstellung der Liquidität zur Deckung der Auszahlungen aus Verbindlichkeiten wird in der Fälligkeitsstruktur und bei den Zahlungszeitpunkten der Zinszahlungen aus Wertpapierinvestments berücksichtigt und daraufhin ausgerichtet.

Asset Allocation der Pensionskasse

An der Wiederanlage von Fälligkeiten der Zinspapiere in längeren Laufzeiten wurde auch in 2017 festgehalten. Ebenso bleiben Corporate Bonds eine attraktive Assetklasse für Investitionen und die Investments der Corporate Bond Fonds wurden wie erwartet beibehalten.

Prolongationen der von der Pensionskasse vergebenen Hypotheken werden bei dem aktuell niedrigen Zinsniveau weiterhin nicht in Anspruch genommen. Die Reduzierung des Hypothekenvolumens durch Fälligkeiten hat sich auch in 2017 in der Portfolioallokation fortgesetzt.

Immobilien in Deutschland bleiben ein sehr gesuchtes Investment. Wohnimmobilien in Städten halten ihr attraktives Niveau für die Investoren. Bei Immobilien in Städten und Regionen mit steigenden Bevölkerungszahlen und in Top-Lagen erwarten wir auch in 2018 ein hohes Preisniveau, das sich durch wenig Angebot und hohes Kaufinteresse auf Investorenmenseite bestätigt.

Gewerbeimmobilien in den großen Zentren und in Top Lagen profitieren weiterhin von der guten und stabilen Wirtschaftslage. Attraktivität und Preisniveau werden durch die Suche der Investoren nach Anlagemöglichkeiten ihrer überschüssigen Liquidität in dem niedrigen Zinsumfeld bei fehlenden Anlagealternativen determiniert.

Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zu Mischung und Streuung wurden im Geschäftsjahr eingehalten.

Zins- und Risikoverlauf

Die im Geschäftsjahr 2017 erzielten Netto-Kapitalerträge überstiegen die rechnungsmäßigen Zinsen um EUR 1,1 Mio. Auch für künftige Geschäftsjahre wird erwartet, dass die Netto-Kapitalerträge mindestens die rechnungsmäßigen Zinsen erreichen. Nach der gegenüber der BaFin anzuwendenden Formel lag die Reinverzinsung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2017 bei 2,97 % (Vorjahr 3,02 %). Für Versicherungen nach AVB Tarif A, B und V wurde der geschäftsplanmäßige Rechnungszins zuletzt im Geschäftsjahr 2015 von 3,25 % auf 3,0 % abgesenkt. Für mögliche Zins- sowie biometrische Risiken wurde die pauschale Verstärkung der Deckungsrückstellung von EUR 13,1 Mio. auf insgesamt EUR 19,1 Mio. erhöht.

Für die Berechnung der Deckungsrückstellungen zu den Versicherungen nach den Tarifen A, B und V wurden die biometrischen Rechnungsgrundlagen zuletzt im Geschäftsjahr 2008 angepasst, um der zunehmenden Langlebigkeit angemessen Rechnung zu tragen. Unter Zugrundelegung der aktuellen geschäftsplanmäßigen Rechnungsgrundlagen zeigt sich im Jahr 2017 für die Tarife A und B sowohl bezogen auf die Anzahl als auch auf die versicherten Monatsrenten im Bestand der laufenden Renten für Frauen ein nahezu rechnungsmäßiger und für Männer ein überrechnungsmäßiger Sterblichkeitsverlauf. Im Bestand der Anwartschaften hat sich die Anzahl der eingetretenen Invaliditätsfälle und der eingetretenen Sterbefälle (mit Hinterbliebenen) günstiger als die der rechnungsmäßigen entwickelt. Im Durchschnitt der letzten sechs Jahre war der Sterblichkeitsverlauf für Rentenempfänger überrechnungsmäßig und für Leistungsanwärter unterrechnungsmäßig. Bei einer mit der Höhe der Renten gewichteten Risikountersuchung im Bestand der laufenden Renten zeigt sich insgesamt ebenfalls ein überrechnungsmäßiger Verlauf. Insgesamt waren auch im Jahr 2017 wieder Risikogewinne in der Größenordnung wie im Vorjahr zu verzeichnen.

Zum Risikoverlauf für den Tarif C (eingeführt im Jahr 2005) und für den Tarif E (eingeführt im Jahr 2002) sind für die laufenden Renten noch keine Aussagen möglich, weil die Bestände noch keine hinreichende Größe aufweisen; bei den Anwartschaften ist hinsichtlich der eingetretenen Invaliditätsfälle sowie Sterbefälle mit Hinterbliebenen ein günstiger Risikoverlauf zu verzeichnen. Insgesamt haben sich auch in den Tarifen C und E Risikogewinne ergeben. Aufgrund der geringen Bestandsgröße von 65 Versicherungen ist eine Risikountersuchung für den Tarif V nicht aussagekräftig.

Ethische, soziale und ökologische Belange der Kapitalanlage

Die Kapitalanlage erfolgt nach den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen hinsichtlich einer größtmöglichen Rentabilität und Sicherheit, um jederzeit die vereinbarten Versicherungsleistungen erbringen zu können. Stehen der Pensionskasse Anlagemöglichkeiten zur Verfügung, die besondere ethische, soziale und ökologische Belange berücksichtigen und die gleiche Rentabilität und Sicherheit wie andere Anlagen besitzen, so werden diese in der Regel bevorzugt ausgewählt.

VIII. Ausblick

Die EZB hält bis September 2018 an ihren unterstützenden Maßnahmen der Liquiditätspolitik und Wertpapierankäufen fest. Die Zinstiefststände aus den letzten zwei Jahren wurden jedoch nicht mehr erreicht und die Kommentare der EZB sind im Markt wahrgenommen worden. Am langen Ende der Zinskurve wurden erste Erwartungen eines höheren Zinsniveaus eingepreist und der Kapitalmarkt diskutiert darüber, wann und wie schnell sich das Zinsniveau erhöhen wird.

Auch wenn erste Anzeichen und Kommentare der EZB auf steigende Zinsen in der Zukunft hinweisen, bleiben negative Zinssätze für Geldanlagen mit kurzer und mittlerer Laufzeit im Markt bestehen. Dies resultiert aus der vorhandenen Überliquidität im Markt mit entsprechendem Anlagedruck, wie auch der Erwartung, dass sich steigende Zinsen erst in 18 bis 24 Monaten einstellen werden.

Auch bei dem leicht steigenden Zinsniveau werden anstehende Fälligkeiten und liquide Mittel nur zu niedrigen Anlagezinssätzen investiert werden können. Bei den Fondsinvestments in Unternehmensanleihen wird mit einer Verzinsung auf Benchmarkniveau gerechnet. Einhergehend mit der hohen Duration der Verpflichtungen liegt der Fokus bei Neuinvestments der Aktiva weiterhin auf renditestärkende längere Laufzeiten.

Bei den Unternehmensanleihen gibt es auch in 2018 keine Strategieänderung. Die starke Wirtschaftslage bestätigt die Attraktivität der Corporate Bonds in diesem Wirtschaftsumfeld. Die Pensionskasse plant die Bestände ihrer Fondsinvestments in Corporate Bonds zu halten.

Auch bleibt der Wohn- und gewerbliche Immobilienmarkt eine favorisierte Anlagemöglichkeit in der Assetallokation der Pensionskasse. Für 2018 werden zur Kompensation der fällig werdenden Hypothekenkredite zugesagte Mittelabrufe erwartet und damit Investitionserhöhungen in den Fonds vorgenommen.

Für den Fall, dass das niedrige Zinsniveau über den Planungszeithorizont hinaus fortbesteht, wurden durch die pauschale Verstärkung von Deckungsrückstellungen deutliche Vorsorgemaßnahmen getroffen, um dem Risiko einer weiter anhaltenden niedrigen Reinverzinsung der Kapitalanlagen durch eine Absenkung des Rechnungszinssatzes unter 3,00 % zu begegnen. Auf Basis der Planzahlen für die Geschäftsjahre 2017 – 2019 hat der Vorstand beschlossen, eine weitere pauschale Verstärkung der Deckungsrückstellung vorzunehmen und im Berichtsjahr weitere EUR 6,0 Mio. der Deckungsrückstellung zugeführt. Die nunmehr pauschale Verstärkung von EUR 19,1 Mio. reicht für eine weitere Absenkung des Rechnungszinses um mindestens 25 Basispunkte auf 2,75 % aus.

Vor dem Hintergrund dieser Prämissen rechnet der Vorstand der Pensionskasse für das Geschäftsjahr 2018 mit einem positiven Jahresergebnis und mit einer Nettoverzinsung von 2,75 %.

Die Solvabilitätsanforderungen gem. den Bestimmungen nach Solvency I wurden im Geschäftsjahr 2017 mit einem Bedeckungsgrad von 222 % (Vorjahr 221 %) erfüllt. Die zur Bedeckung der Solvabilitätsspanne erforderlichen Eigenmittel betragen zum Bilanzstichtag EUR 30,7 Mio.

Die Pensionskasse ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e. V. (aba), Berlin.

Hamel, den 28. März 2018

Der Vorstand

Schumacher

Löhl

Schumburg

Becker

Pensionskasse der BHW Bausparkasse, Hameln
Bilanz zum 31. Dezember 2017[illegible]

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 (5) VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach den Geschäftsplänen zu den jeweiligen Tarifen¹ mit der 8. Ergänzung zum Tarif A, B und V bzw. der 4. Ergänzung zum Tarif E vom 06.03.2018² berechnet wurde.

¹ zuletzt genehmigt durch Verfügung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 11.12.2012

² Genehmigung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht noch ausstehend

Bode

Hameln, 28.03.2018

Treuhänder nach §§ 128 ff VAG zur Überwachung des Sicherungsvermögens

Seemann

Hameln, 28.03.2018

Der Verantwortliche Aktuar

Pensionskasse der BHW Bausparkasse, Hameln
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2017

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge		7.558.214,38	7.702,9
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung		47.808,08	41,5
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	10.285.547,97		11.193,2
b) Erträge aus Zuschreibungen	40.745,47		1,8
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>311.186,98</u>		510,8
		10.637.480,42	<u>11.705,8</u>
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	18.226.099,14		18.279,5
b) Veränderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	<u>8.500,00</u>		1,5
		18.234.599,14	<u>18.281,0</u>
5. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung		-330.991,00	-7,9
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		73.003,61	59,0
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Verwaltungsaufwendungen		276,22	0,3
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	2.566,71		11,3
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	5.692,28		1.110,9
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>255.223,58</u>		0,0
		263.482,57	<u>1.122,2</u>
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		<u>3.132,34</u>	-4,4
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge		382,66	7,5
2. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		3.515,00	3,1
3. Jahresüberschuss		3.515,00	3,1
4. Einstellung in Gewinnrücklagen			
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		<u>3.515,00</u>	<u>3,1</u>
5. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>	<u>0,0</u>

Entwicklung der Aktivposten A I im Geschäftsjahr 2017						
Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge *	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
A I. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	66.505	2.957	1.766	7	0	67.703
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	29.798	0	9.913	34	0	19.919
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	20.908	1	1.085	0	6	19.818
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	90.000	25.000	0	0	0	115.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	100.309	0	10.165	0	0	90.144
5. Einlagen bei Kreditinstituten	42.000	0	6.500	0	0	35.500
6. Summe A I.	349.521	27.958	29.429	41	6	348.085

* In den Abgängen wurden bei den Schuldscheinforderungen die Amortisation von Agien in Höhe von 165 TEUR berücksichtigt.

Anhang

Pensionskasse der BHW Bausparkasse
BaFin-Reg: 2179 C
Lubahnstraße 2
31789 Hameln

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 341 a Abs. 1 HGB unter Beachtung der generellen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der §§ 246 bis 256 a HGB sowie unter Berücksichtigung der ergänzenden Ansatz- und Bewertungsvorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 - 288 HGB) aufgestellt, soweit nicht die speziellen Vorschriften für Versicherungsunternehmen eine Abweichung bedingen. Er ist nach den in der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 08.11.1994 (zuletzt geändert durch Verordnung vom 04.12.2004) eingeführten Formblättern für die Jahresbilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung gegliedert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr beibehalten. Die Angaben zu den allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgen jeweils bei den einzelnen Posten.

Die Zeitwertangaben für die Kapitalanlagen sind im Anhang bzw. in der Anlage 1 dargestellt.

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2017

A k t i v a

A. Kapitalanlagen

I. Sonstige Kapitalanlagen

Eine detaillierte Entwicklung des Bestandes der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen und der festverzinslichen Wertpapiere ergibt sich aus Anlage 1 zum Anhang.

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Bilanzwert 31.12.2016 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschrei- bungen EUR	Bilanzwert 31.12.2017 EUR
66.505.171,53	2.956.866,62	1.765.916,96	6.995,47	67.703.116,66

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen am Bilanzstichtag bewertet.

Bei den Zugängen handelt es sich um weitere Zukäufe des Property Pension Fund (RREEF) von rd. EUR 0,65 Mio. sowie der Investition in den neu aufgelegten Real Value Fund (RFV) in Höhe von EUR 2,3 Mio. Die Abgänge beschreiben die Veräußerung der restlichen Anteile des iii-European-Property-Fonds, bei denen, bedingt durch die vorgenommenen Abschreibungen im letzten Geschäftsjahr, zunächst ein Gewinn in Höhe von rd. EUR 224 Tsd. erzielt wurde. Bei der Liquidation im vierten Quartal 2017 wurden aber dennoch ca. EUR 255 Tsd. Abgangsverluste realisiert, wobei der erforderliche Liquiditätseinbehalt zur Abwicklung des Fonds von rd. EUR 230 Tsd. mit berücksichtigt wurde. Aufgrund der Kurserholung des Property Pension Fund waren Zuschreibungen in Höhe von 6.995,47 EUR zu verzeichnen.

Anteile an Investmentvermögen größer 10 % gem. § 285 Nr. 26 HGB zum 31.12.2017

Bezeichnung des Fonds	HAM -1	Sec Corp
Anlageziel	Renten	Renten
	EUR	EUR
Buchwert	44.999.845,75	10.000.000,00
Marktwert	49.387.730,57	12.025.041,30
Reserve	4.387.884,82	2.025.041,30
Ausschüttung	1.900.132,96	100,00

Eine Beschränkung in der täglichen Rückgabe der Anteile besteht nicht.

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Bilanzwert 31.12.2016 EUR	Zuschrei- bungen EUR	Abgänge EUR	Bilanzwert 31.12.2017 EUR
29.798.250,00	33.750,00	9.913.000,00	19.919.000,00

Die Bewertung der ausschließlich dem Anlagevermögen der Kasse zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren erfolgt gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 255 Abs. 1 und § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Die Zeitwertermittlung erfolgte anhand von Börsenkursen zum Bilanzstichtag.

Dem Abgang ist ein Wertpapier mit einem Nennwert von EUR 10,0 Mio. zuzuordnen, wobei Abgangsgewinne in Höhe von EUR 87 Tsd. erzielt wurden. Es konnten aufgrund der Kurserholung im aktuellen Geschäftsjahr zum Bilanzstichtag die aufgezeigten Zuschreibungen vorgenommen werden.

3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

	<u>2017</u> EUR	<u>2016</u> EUR
Stand am 01.01.	20.907.797,23	21.723.369,92
Neuauszahlungen	<u>1.330,00</u>	<u>173.330,00</u>
	20.909.127,23	21.896.699,92
./. planmäßige Tilgung	187.194,19	184.778,66
./. außerplanmäßige Tilgung	<u>897.873,20</u>	<u>804.124,03</u>
Tilgung insgesamt	1.085.067,39	988.902,69
Abschreibungen	5.692,28	0,00
Stand am 31.12.	<u>19.818.367,56</u>	<u>20.907.797,23</u>

Der Bilanzausweis umfasst 328 Hypotheken / Grundschulden und entfällt – ohne Berücksichtigung von pauschalen Wertberichtigungen (400 Tsd. EUR) – mit

EUR 13.710.285,85 auf 185 Festhypotheken- / Grundschuldforderungen,
Buchwert inkl. Disagioamortisation

EUR 6.508.081,71 auf 143 Tilgungshypotheken- / Grundschuldforderungen
Buchwert inkl. Disagioamortisation

Neben planmäßigen Tilgungen von EUR 187.194,19 wurden im Berichtsjahr 14 Hypotheken-/Grundschuldforderungen mit EUR 835.873,20 und 14 Teilbeträge in Höhe von EUR 62.000,00 außerplanmäßig zurückgezahlt.

Die Bewertung des Bestandes erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Tilgungen.

Darlehen, die in Form von Treuhandaufträgen oder gegen Notarbestätigung ausgezahlt wurden, sind nach Rücksprache mit der BaFin dem Sicherungsvermögen zugeordnet worden.

Gemäß § 341c HGB wurden zum Stichtag 31.12.2017 Darlehen auf Einzelbestandsebene unter Berücksichtigung der noch aufzulösenden Disagien erfolgsneutral dargestellt.

Zum Bilanzstichtag weisen die Hypotheken einen Zeitwert von EUR 22.712.906,90 aus.

Daraus resultieren Zeitwertreserven in Höhe von EUR 2.894.539,34.

4. Sonstige Ausleihungen

Bilanzwert 31.12.2016 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Bilanzwert 31.12.2017 EUR
190.309.336,51	25.000.000,00	10.165.197,99	205.144.138,52

In den Abgängen wurden Amortisationen von Agien in Höhe von EUR 165.197,99 berücksichtigt.

Die Bewertung von Namensschuldverschreibungen erfolgt zum Nennbetrag. Disagio- / Agiobeträge werden gemäß § 341c Abs. 3 HGB abgegrenzt und auf die Laufzeit verteilt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Differenzen zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbeträgen werden gemäß § 341c Abs. 3 HGB mittels der linearen Methode über die Laufzeit amortisiert.

Die Anlagen in diesem Kapitalanlagesegment erfüllen die aufsichtsrechtlichen Vorgaben hinsichtlich Mischung und Streuung. Eine Diversifikation ist somit gegeben.

Die Kurse für Schuldscheinforderungen und Namenswertpapiere werden über eine Zinskurven-Bewertung ermittelt.

Insgesamt ergeben sich zum Bilanzstichtag per Saldo Zeitreserven in Höhe von EUR 25.583.761,48.

Eine detaillierte Entwicklung inklusive einer Übersicht der Stillen Reserven des Bestandes ergibt sich aus der Anlage 1 zum Anhang.

5. Einlagen bei Kreditinstituten

<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
EUR	EUR
<u>35.500.000,00</u>	<u>42.000.000,00</u>

Es handelt sich um Termin- und Tagesgeldanlagen bei der Deutsche Postbank AG Niederlassung Luxemburg mit einer Gesamtlaufzeit von weniger als vier Monaten.

B. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
	EUR	EUR
fällige Ansprüche	<u>353.207,29</u>	<u>1.526.558,75</u>

1. Mitglieds- und Trägerunternehmen:

BHW Kreditservice GmbH	98.844,06	1.149.574,50
PBV Lebensversicherung AG	20.400,59	8.030,46
Postbank Immobilien GmbH	9.396,57	20.851,34
Deutsche Postbank AG	13.850,06	28.320,89
Postbank Finanzberatung AG	82.786,87	168.676,22
Postbank Akademie und Service GmbH	1.922,95	3.565,49
Postbank Systems AG	43.426,41	89.561,56
ATOS Support GmbH	1.290,07	11.042,40
Proactiv Servicegesellschaft mbH	72.039,30	30.805,53
CSG GmbH	0,00	1.030,46
CSG TS GmbH	7.082,21	13.059,29
CSG PB GmbH	2.168,20	2.040,61
	<u>353.207,29</u>	<u>1.526.558,75</u>

II. Sonstige Forderungen

<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
EUR	EUR
<u>188,07</u>	<u>2.486,79</u>

Die Forderungen werden mit dem Nennwert angesetzt.

C. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
EUR	EUR
<u>911.928,29</u>	<u>3.008.289,33</u>

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

Von den aufgelaufenen, nach Jahresultimo fälligen Zinsforderungen entfallen auf:

	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
	EUR	EUR
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	560.808,13	973.821,83
Namensschuldverschreibungen	1.732.505,88	1.054.776,37
Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.894.706,56	2.078.027,10
Termin- und Tagesgelder	<u>119,44</u>	<u>137,78</u>
	<u>4.188.140,01</u>	<u>4.106.763,08</u>

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
	EUR	EUR
Agien aus Sonstige Ausleihungen	<u>5.385.411,23</u>	<u>1.380.487,88</u>

Die Agiobeträge für Sonstige Ausleihungen betreffen Namensschuldverschreibungen und werden auf die Dauer der Laufzeit verteilt. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist auf die getätigten Investitionen von 25 Mio. EUR zurückzuführen.

P a s s i v a

A. Eigenkapital

I. Gründungsstock

<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
EUR	EUR
<u>23.000.000,00</u>	<u>23.000.000,00</u>

II. Gewinnrücklagen

1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG

31.12.2016	Zuführung	31.12.2017
EUR	EUR	EUR
<u>7.356.579,00</u>	<u>3.515,00</u>	<u>7.360.094,00</u>

Der Verlustrücklage werden gemäß § 11 der Satzung 5 % des auf die Versicherungen nach den AVB der Tarife B, C und E entfallenden Überschusses zugeführt, bis der Höchstbetrag von 10 % der Deckungsrückstellung erreicht ist.

Insgesamt beträgt am 31.12.2017 die Verlustrücklage 2,25 % (Vorjahr 2,25 %) der gesamten Deckungsrückstellung.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen:

I. Deckungsrückstellung

<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
EUR	EUR
<u>327.237.701,00</u>	<u>327.568.692,00</u>

Die Deckungsrückstellungen für Rentenansprüche und Sterbegeldansprüche wurden vom versicherungsmathematischen Sachverständigen zum 31.12.2017 ermittelt. Die Rückstellung für Sterbegeldverpflichtungen betrifft nur Mitglieder, die im Tarif A der Allgemeinen Versicherungsbedingungen versichert sind. Die Rückstellungen der einzelnen Tarife entwickelten sich wie folgt:

	Bilanzwert 31.12.2016	Veränderung	Bilanzwert 31.12.2017	davon: pauschale Verstärkung
	EUR	EUR	EUR	EUR
- AVB Tarif A				
inkl. Sterbegeldanspruch	230.984.486	-3.906.859	227.077.627	12.645.000
- AVB Tarif B	77.048.122	2.458.164	79.506.286	6.110.000
- AVB Tarif C	4.738.851	648.503	5.387.354	
- AVB Tarif E	11.822.314	764.871	12.587.185	145.000
- AVB Tarif V	2.974.919	-295.670	2.679.249	200.000
	<u>327.568.692</u>	<u>-330.991</u>	<u>327.237.701</u>	<u>19.100.000</u>

Während Aufwendungen für Versicherungsfälle und der Wegfall von Verpflichtungen aufgrund von Todesfällen die Deckungsrückstellung mindern, wird die Deckungsrückstellung durch rechnungsmäßige Zinsen, Beiträge sowie Mittel zur Finanzierung der Rentenerhöhungen erhöht. Darüber hinaus führte eine erneute pauschale Verstärkung zu einer Erhöhung der Deckungsrückstellung. Da die Minderungen die Erhöhungen im Jahr 2017 übertrafen, ist insgesamt ein Rückgang der Deckungsrückstellung zu verzeichnen.

Die Rückstellungen der Verwaltungskosten für den Versorgungsausgleich in Höhe von EUR 42.863 (Vorjahr EUR 38.417) werden den einzelnen Tarifen zugeordnet und gliedern sich im Berichtsjahr wie folgt: EUR 16.623 (Tarif A), EUR 17.328 (Tarif B), EUR 1.801 (Tarif C), EUR 5.851 (Tarif E) und EUR 1.260 (Tarif V).

Die Berechnung der Deckungsrückstellung wird nach den Grundsätzen, Rechnungsgrundlagen und Formeln, die in den technischen Geschäftsplänen der Pensionskasse niedergelegt sind, prospektiv durch Einzelbewertung vorgenommen. Dabei werden als biometrische Rechnungsgrundlagen für Versicherungen nach AVB Tarif A, B, E und V die "Richttafeln 1998" sowie für Versicherungen nach AVB Tarif C die "Richttafeln 2005 G" von K. Heubeck zum Teil mit modifizierten Werten verwendet.

Für zu erwartende Zins- sowie biometrische Risiken wurde eine Erhöhung der pauschalen Verstärkung der Deckungsrückstellung um EUR 6,0 Mio. auf insgesamt EUR 19,1 Mio. vorgenommen.

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
EUR	EUR
<u>157.500,00</u>	<u>149.000,00</u>

Die Rückstellung der Rentenversicherungsfälle entwickelte sich wie folgt:

Bilanzwert 31.12.2016 EUR	Verbrauch EUR	Auflösungen (+) Mehraufwand (-) EUR	Zuführungen EUR	Bilanzwert 31.12.2017 EUR
<u>149.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.500,00</u>	<u>10.000,00</u>	<u>157.500,00</u>

III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	<u>2017</u> EUR	<u>2016</u> EUR
Entwicklung der Rückstellung		
Stand 01. Januar	360.047,67	342.489,87
Entnahmen für:		
- Leistungserhöhungen Versicherungen AVB Tarif C	<u>47.808,08</u>	<u>41.468,45</u>
	312.239,59	301.021,42
Erhöhungen aus dem Überschuss		
- Versicherungen AVB Tarif B	2.382,52	6.283,11
- Versicherungen AVB Tarif C	65.017,46	52.235,21
- Versicherungen AVB Tarif E	1.746,74	507,93
- Versicherungen AVB Tarif V	<u>3.856,89</u>	<u>0,00</u>
Rückstellung am 31. Dezember	<u>385.243,20</u>	<u>360.047,67</u>

Zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung lag noch kein Beschluss zur Verwendung der Rückstellung vor. Verteilungsfähige Bewertungsreserven sind zum 31.12.2017 nicht zu verzeichnen.

C. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

gegenüber

1. Mitglieds- und Trägerunternehmen

<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
EUR	EUR
<u>272.189,48</u>	<u>553.931,09</u>

II. Sonstige Verbindlichkeiten

<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
EUR	EUR
<u>9.427,78</u>	<u>12.164,78</u>

1. übrige sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten entfallen vollständig auf Laufzeiten kleiner fünf Jahre und wurden mit den erwarteten Erfüllungsbeträgen angesetzt.

	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
	EUR	EUR
1. Rück- und Austrittsvergütungen	4.601,64	6.902,46
2. Depotgebühren	2.369,29	2.369,29
3. sonstige	2.456,85	2.893,03
	<u>9.427,78</u>	<u>12.164,78</u>

D. Rechnungsabgrenzungsposten

<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
EUR	EUR
<u>501.342,17</u>	<u>544.726,56</u>

Hierunter ist das bis zum Ende der Laufzeit (2029) aufzulösende Disagio einer im Geschäftsjahr 2015 erworbenen Namensschuldverschreibung aufgeführt.

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2017

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge

a) gebuchte Brutto-Beiträge	<u>2017</u>		<u>2016</u>	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Versicherungsnehmer				
- Versicherungen nach AVB Tarif B		146.250,92		146.928,13
- Versicherungen nach AVB Tarif C		306.760,81		295.123,95
- Versicherungen nach AVB Tarif E		478.281,90		505.985,24
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen				
BHW Holding AG				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	570.126,68		453.926,84	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	<u>21.000,00</u>	591.126,68	<u>43.000,00</u>	496.926,84
BHW Bausparkasse AG				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	2.821.967,79		2.146.345,46	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	670.616,15		1.259.907,58	
- Versicherungen nach AVB Tarif C	<u>70.598,59</u>	3.563.182,53	<u>65.595,38</u>	3.471.848,42
PB Lebensversicherung AG				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	6.370,13		4.803,46	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	<u>6.000,00</u>	12.370,13	<u>11.000,00</u>	15.803,46
Deutsche Postbank AG				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	67.948,06		51.236,89	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	<u>29.000,00</u>	96.948,06	<u>60.000,00</u>	111.236,89
Postbank Immobilien GmbH				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	11.678,57		8.806,34	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	17.234,46		30.194,75	
- Versicherungen nach AVB Tarif C	<u>8.766,24</u>	37.679,27	<u>7.993,42</u>	46.994,51
ATOS Support GmbH				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	3.185,07		2.401,73	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	<u>4.577,18</u>	7.762,25	<u>6.595,08</u>	8.996,81
Postbank Systems AG				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	117.847,41		89.664,56	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	150.503,72		224.925,45	
- Versicherungen nach AVB Tarif C	<u>936,75</u>	269.287,88	<u>918,64</u>	315.508,65
Postbank Finanzberatung AG				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	286.655,87		216.956,22	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	211.919,36		376.882,84	
- Versicherungen nach AVB Tarif C	<u>65.887,96</u>	564.463,19	<u>69.469,53</u>	663.308,59
Übertrag		<u>5.142.819,99</u>		<u>5.130.624,17</u>

	<u>2017</u>		<u>2016</u>	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Übertrag		<u>5.142.819,99</u>		<u>5.130.624,17</u>
Postbank Akademie und Services				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	13.801,95		10.407,49	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	9.858,48		15.418,14	
- Versicherungen nach AVB Tarif C	<u>22.471,18</u>	46.131,61	<u>19.842,52</u>	45.668,15
Proactiv Servicegesellschaft mbH				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	21.233,77		16.011,53	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	<u>20.000,00</u>	41.233,77	<u>42.000,00</u>	58.011,53
CSG.TS GmbH				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	26.542,21		20.014,41	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	<u>17.602,35</u>	44.144,56	<u>29.789,35</u>	49.803,76
CSG GmbH				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	5.308,44		4.803,46	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	<u>2.554,31</u>	7.862,75	<u>4.856,27</u>	9.659,73
BHW Kreditservice GmbH				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	718.763,06		544.391,98	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	543.042,98		833.242,60	
- Versicherungen nach AVB Tarif C	<u>67.398,66</u>	1.329.204,70	<u>68.054,04</u>	1.445.688,62
CSG.PB GmbH				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	9.555,20		6.404,61	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	<u>5.968,17</u>	15.523,37	<u>9.002,01</u>	15.406,62
Mitglieds- und Trägerunternehmen insgesamt		<u>6.626.920,75</u>		<u>6.754.862,58</u>
Beiträge insgesamt		<u><u>7.558.214,38</u></u>		<u><u>7.702.899,90</u></u>

Es handelt sich um die Beitragszahlungen für Pensionsversicherungen von Seiten der Trägerunternehmen sowie um die Mitgliedsbeiträge der Versicherungsnehmer.

Bei den verdienten Beiträgen im Jahr 2017 handelt es sich ausschließlich um laufende Beiträge für Einzelversicherungen nach den AVB für die Tarife A, B, C und E der Pensionskasse aus dem Inland. Die Beiträge für die Tarife B und C wurden durch die Trägerunternehmen ermittelt und überwiesen. Der Beitrag beträgt 1,0 % bzw. 3,5 % des beitragspflichtigen Gehalts des Mitglieds und wird je zur Hälfte vom Mitglied und dem jeweiligen Trägerunternehmen getragen.

Für Mitglieder, die durch die in 1994 eingeleiteten Maßnahmen zur Konsolidierung der betrieblichen Altersversorgung aus den AVB Tarif A in die AVB Tarif B umgestellt wurden, wird der Beitrag in voller Höhe durch das Trägerunternehmen gezahlt. Nach den Bestimmungen der allgemeinen Versicherungsbedingungen für den Tarif A füllen die Trägerunternehmen jährlich das am Ende des Geschäftsjahres vorhandene Vermögen der Kasse auf die vom versicherungsmathematischen Sachverständigen berechnete geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung für den Tarif A auf.

2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung

<u>2017</u> EUR	<u>2016</u> EUR
<u>47.808,08</u>	<u>41.468,45</u>

Es handelt sich um die Entnahme von Beiträgen aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zur Finanzierung der Überschussbeteiligung für Versicherungen.

3. Erträge aus Kapitalanlagen

	<u>2017</u> EUR	<u>2016</u> EUR
	<u>10.637.480,42</u>	<u>11.705.762,44</u>
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>2017</u> EUR	<u>2016</u> EUR
Hypothesen und Grundschulden	801.676,80	792.626,19
Namensschuldverschreibungen, Schuldschein- forderungen und Darlehen	6.703.753,59	7.350.036,44
nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.128.280,19	2.012.057,75
festverzinsliche Wertpapiere	649.486,30	1.036.287,57
Fest- und Termingelder	<u>2.351,09</u>	<u>2.223,58</u>
	<u>10.285.547,97</u>	<u>11.193.231,53</u>
b) Erträge aus Zuschreibungen	<u>2017</u> EUR	<u>2016</u> EUR
- nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.995,47	1.751,64
- festverzinsliche Wertpapieren	<u>33.750,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>40.745,47</u>	<u>1.751,64</u>
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>2017</u> EUR	<u>2016</u> EUR
Abgänge und Verkäufe von		
- Aktien / Investmentanteile	<u>311.186,98</u>	<u>510.779,27</u>

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

a) Zahlungen für Versicherungsfälle

	<u>2017</u> EUR	<u>2016</u> EUR
1. gezahlte Renten		
- AVB Tarif A	15.772.407,02	16.013.034,47
- AVB Tarif B	2.060.257,47	1.909.714,88
- AVB Tarif C	15.557,43	11.550,99
- AVB Tarif E	98.526,25	66.640,48
- AVB Tarif V	<u>198.302,83</u>	<u>200.118,82</u>
	<u>18.145.051,00</u>	<u>18.201.059,64</u>
2. Sterbegeld (nur Tarif A)	62.122,14	63.656,02
3. Rückgewährbeträge, Austritts- und Rückvergütungen		
- Rückvergütungen AVB Tarif C	<u>18.926,00</u>	<u>14.790,00</u>
	<u>18.226.099,14</u>	<u>18.279.505,66</u>
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	<u>8.500,00</u>	<u>1.500,00</u>
	<u>18.234.599,14</u>	<u>18.281.005,66</u>

5. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

	<u>2017</u> EUR	<u>2016</u> EUR
a) Deckungsrückstellung	<u>-330.991,00</u>	<u>-7.937,00</u>

6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

	<u>2017</u> EUR	<u>2016</u> EUR
Aufteilung des versicherungstechnischen Überschusses des Jahres und Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung		
Versicherung nach AVB Tarif B	2.382,52	6.283,11
Versicherung nach AVB Tarif C	65.017,46	52.235,21
Versicherung nach AVB Tarif E	1.746,74	507,93
Versicherung nach AVB Tarif V	<u>3.856,89</u>	<u>0,00</u>
	<u>73.003,61</u>	<u>59.026,25</u>

7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

	<u>2017</u> EUR	<u>2016</u> EUR
Verwaltungsaufwendungen	<u>276,22</u>	<u>311,78</u>

8. Aufwendungen für Kapitalanlagen

a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen

	<u>2017</u>		<u>2016</u>	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Depot- und Verwaltungsgebühren	2.369,29		2.369,29	
Sonstige	<u>197,42</u>	<u>2.566,71</u>	<u>8.905,72</u>	<u>11.275,01</u>

b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Hypothekendarlehen	5.692,28		0,00	
Inhaberschuldverschreibungen	0,00		33.750,00	
Investmentanteile	<u>0,00</u>	<u>5.692,28</u>	<u>1.077.100,00</u>	<u>1.110.850,00</u>

c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen

Investmentanteile	<u>255.223,58</u>	<u>0,00</u>
	<u>263.482,57</u>	<u>1.122.125,01</u>

Bei den unter 8 b) genannten Aufwendungen für Kapitalanlagen handelt es sich um außerplanmäßige Abschreibungen eines Hypothekendarlehens.

9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

<u>2017</u> EUR	<u>2016</u> EUR
<u>3.132,34</u>	<u>-4.400,91</u>

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Sonstige Erträge

<u>2017</u> EUR	<u>2016</u> EUR
<u>382,66</u>	<u>7.509,91</u>

2. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

<u>2017</u> EUR	<u>2016</u> EUR
<u>3.515,00</u>	<u>3.109,00</u>

3. Jahresüberschuss

<u>2017</u> EUR	<u>2016</u> EUR
<u>3.515,00</u>	<u>3.109,00</u>

4. Einstellung in Gewinnrücklagen

	<u>2017</u> EUR	<u>2016</u> EUR
in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	<u>3.515,00</u>	<u>3.109,00</u>

5. Bilanzgewinn

<u>2017</u> EUR	<u>2016</u> EUR
<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Sonstige Angaben

Im Berichtsjahr gab es keine Haftungen einschließlich Pfandbestellungen, Sicherungsübereignungen, Verbindlichkeiten (einschließlich der aus der Begebung von Wechseln und Schecks), die nicht im Rechnungsabschluss aufgeführt sind.

Versicherungsgeschäfte gegen Entgelte gemäß § 177 Absatz 2 VAG sowie versicherungsfremde Geschäfte wurden nicht getätigt.

Die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an das Risikomanagement gemäß § 26 VAG finden in der Pensionskasse der BHW Bausparkasse Berücksichtigung.

Vorstand

Bernhard Schumacher	Vorstandsmitglied gleichzeitig Geschäftsführer	Deutsche Postbank AG, Zentrale Leiter Betriebliche Altersversorgung HRPTA
Ingo Löhrl	Vorstandsmitglied	Deutsche Postbank AG, Zentrale Abteilungsleiter Geld- und Kapitalmarkt
Sven Schumburg	Vorstandsmitglied	Deutsche Postbank AG, Hameln Personalreferent HRPTA
Sven Becker	Vorstandsmitglied	Deutsche Postbank AG, Abteilungsleiter, Leiter der Steuerabteilung der Deutsche Postbank AG, Vorstandsvorsitzender der BHW Holding AG ab 01.05.2018, Geschäftsführer der Postbank Beteiligungen GmbH

Aufsichtsrat

Dr. Uwe Körner	Vorsitzender	Arbeitsdirektor der BHW Bausparkasse AG Vorstandsvorsitzender der BHW Holding AG bis 30.04.2018, Generalbevollmächtigter der BHW Bausparkasse AG Geschäftsführer der BHW Gesellschaft für Wohnungswirtschaft mbH
Timo Heider *)	stellv. Vorsitzender	Vorsitzender des Konzernbetriebsrates der Deutsche Postbank AG; Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der BHW Bausparkasse AG / BHW Kreditservice GmbH / Postbank Finanzberatung AG Vorsitzender des Betriebsrates der BHW Bauspar- kasse AG / BHW Kreditservice GmbH/ Postbank Finanzberatung AG / BHW Holding AG
Petra Fecho *)		BHW Kreditservice GmbH Teamleiterin Kreditlogistik Betriebsratsmitglied BHW KSG
Claus-Thede Heesch		Deutsche Postbank AG Finanzvorstand BHW Holding AG Geschäftsführer BHW Gesellschaft für Wohnwirtschaft mbH Prokurist/Leiter Rechnungswesen BHW Bausparkasse AG
Susanne Klett *)		BHW Kreditservice GmbH Sachbearbeiterin Treuhändermeldung
Rainer Konder		Deutsche Postbank AG, Zentrale Bereichsleiter Human Resources Produkte Aufsichtsratsvorsitzender der Postbank Akademie und Service GmbH Aufsichtsratsmitglied PB Pensionsfonds AG
Heinrich Marx *)		BHW Bausparkasse AG Vertriebsunterstützung Teamleiter Antragscoaching
Petra Wiemer		Deutsche Postbank AG, Zentrale Abteilungsleiterin Mitarbeiterbank und Treuhand Aufsichtsratsmitglied der PB-Service GmbH und Landgesellschaft Mecklenburg Vorpommern

*) Arbeitnehmervertreter

Die Tätigkeiten des Aufsichtsrats und des Vorstands sind ehrenamtlich und unentgeltlich.

Die Trägerunternehmen stellen der Pensionskasse Mitarbeiter zur Durchführung aller anfallenden Arbeiten zur Verfügung. Personalkosten und Verwaltungsaufwand werden von den Trägerunternehmen anteilig getragen.

Das Honorar der Wirtschaftsprüfer betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen und wird von den Trägerunternehmen getragen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht zu verzeichnen.

Treuhänder

Martin Bode Rechtsanwalt und Notar

Stellvertreter

Otto Baier

Hameln, den 28. März 2018

Der Vorstand

Schumacher

Löhl

Schumburg

Becker

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Pensionskasse der BHW Bausparkasse VVaG, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und der Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse der BHW Bausparkasse VVaG. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 20. April 2018

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Florian Möller

Janna Brüning

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2017 die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Hierbei hat er sich regelmäßig über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Pensionskasse unterrichtet sowie mündliche und schriftliche Berichte des Vorstandes entgegengenommen und diese erörtert. Alle Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden eingehend beraten und entsprechende Beschlüsse gefasst. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in regelmäßiger Verbindung zum Vorstand gestanden. Er war laufend über alle Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung und die Entwicklung der Finanzlage informiert.

Zusammen mit dem Vorstand und dem Verantwortlichen Aktuar der Pensionskasse hat sich der Aufsichtsrat am 31.03.2017 in einem Strategieworkshop über eventuelle Auswirkungen der Niedrigzinsphase auf die Kasse informiert und über geeignete Gegenmaßnahmen verschiedener Szenarien diskutiert.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 in zwei ordentlichen Sitzungen getagt. Gegenstand der Sitzungen waren wichtige Grundsatz- und Einzelfragen zur Kapitalanlagepolitik.

Mit dem Jahresabschluss 2016 hat sich der Aufsichtsrat in der 116. Sitzung am 26.04.2017 befasst.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 und der Lagebericht sind durch die als Abschlussprüfer bestellte KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen und sind im Aufsichtsrat in Anwesenheit des Abschlussprüfers ausführlich besprochen worden. Der Abschlussprüfer hat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer zur Kenntnis genommen. Einwendungen wurden nicht erhoben.

Auf Basis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfungen durch den Abschlussprüfer zu und billigte den Jahresabschluss. Der Aufsichtsrat schlägt der Vertreterversammlung vor, den vom Vorstand der Pensionskasse aufgestellten Jahresabschluss zu genehmigen.

In der heutigen Sitzung wurde Herr Sven Becker für den Rest seiner Amtszeit bis zum 24.11.2019 als neues Mitglied des Aufsichtsrates bestellt und anschließend zum Aufsichtsratsvorsitzenden der Kasse gewählt, nachdem Herr Dr. Uwe Körner mit Wirkung zum 30.04.2018 sein Mandat im Aufsichtsrat niedergelegt hat. Zugleich legt Herr Becker sein Mandat im Vorstand der Kasse nieder. Herr Dr. Körner scheidet altersbedingt aus dem Unternehmen aus. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Herrn Dr. Körner für seine in der Pensionskasse geleisteten Dienste und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der Pensionskasse sowie allen für die Pensionskasse tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre erfolgreiche Arbeit im Jahr 2017.

Hameln, den 02. Mai 2018

Timo Heider
stv. Vorsitzender

Petra Fecho

Claus-Thede Heesch

Susanne Klett

Rainer Konder

Heinrich Marx

Petra Wiemer

Verzeichnis der Mitgliedervertreter

auf Basis des festgestellten Wahlergebnisses vom 20.03.2014 (Stand 31.12.2017)

Aktive Mitglieder

Ahlert, Ursula
Bauer, Ralph-Micha
Braune, Mirko
Diestelhorst, Claus
John, Monika
Laubach, Kai
Leichsnering, Wilfried
Meyer, Stephan
Neuborn, Bernd
Palmer, Wilfred-James
Redeker, Jobst
Schumachers, Dirk
Steen, Karl-Heinz
Tegen, Jens-Peter

Passive Mitglieder

Albert, Dieter
Berger, Ingrid
Danger, Magdalena
Erdmann, Peter
Frenk, Aegidius
Goehmann, Manfred
Heidenblut, Rainhard
Hertrich, Robert
Kather, Jutta
Kind, Hans-Georg
Michalik, Dieter
Mundhenke, Karl-Wilhelm
Pletzer, Hartmut
Repenning, Ludwig
Runge, Karl-Heinz
Sell, Dieter
Sirucek-Lange, Elisabeth
Stegen, Andreas
Sterenberg, Manfred
Tiller, Manfred
Uhlit, Wolfgang
Wagner-Selle, Hella
Wehage, Jürgen
Weper, Reinhard
Wit, Barbara
Wohlfahrt, Marianne

Rechnungsprüfer / Stellvertreter (Stand 31.12.2017)

Diestelhorst, Claus	Erdmann, Peter
Tiller, Manfred	Leichsnering, Wilfried
Wehage, Jürgen	Pletzer, Hartmut

Trägerunternehmen

BHW Holding AG
BHW Bausparkasse AG
BHW Direktservice GmbH
BHW Kreditservice GmbH
Deutsche Postbank AG
Postbank Finanzberatung AG
Postbank Filialvertrieb AG
Postbank Systems AG
Postbank Immobilien GmbH
ATOS Support GmbH
Postbank Akademie und Service GmbH
Postbank Direkt GmbH
PB Lebensversicherung AG
Proactiv Servicegesellschaft mbH
CSG.TS GmbH
CSG GmbH
CSG.PB GmbH

Mathematische Sachverständige

Rüss, Dr. Zimmermann und Partner (GbR)
Beratende Aktuarien, Hamburg

Verantwortlicher Aktuar

Torsten Seemann, Hamburg

Abschlussprüfer

KPMG
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover

Zusammenstellung und Entwicklung des Bestandes der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen

	Nennwert 31.12.2016 EUR	Bilanzwert 31.12.2016 EUR	Z u g ä n g e		A b g ä n g e		Zuschreibungen auf Kurswert 31.12.2017 EUR	Abschreibungen auf Kurswert 31.12.2017 EUR	Nennwert 31.12.2017 EUR	Agio / Disagio Amortisation 31.12.2017 EUR	Bilanzwert 31.12.2017 EUR	Kurswert 31.12.2017 EUR	Stille Reserve Kursreserve 31.12.2017 EUR	Gewinn aus Abgang von Wertpapieren EUR	Verlust aus Abgang von Wertpapieren EUR	Zinserträge Dividende EUR	davon als Zins- Forderungen unter Aktiva D / I. ausgewiesen EUR
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere																	
1. Investmentanteile		66.505.171,53 (634.178)		2.956.866,62 (5.899)		1.765.916,96 (102)	6.995,47				67.703.116,66 (639.975)	74.599.702,03 (639.975)	6.896.585,37	224.186,98	255.223,58	2.128.280,19	
Stücke / Anteile		66.505.171,53		2.956.866,62		1.765.916,96					67.703.116,66	74.599.702,03	6.896.585,37	224.186,98	255.223,58	2.128.280,19	
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere																	
1. Sonstige	30.000.000,00	29.798.250,00			10.000.000,00	9.913.000,00	33.750,00		20.000.000,00		19.919.000,00	21.858.000,00	1.939.000,00	87.000,00		649.486,30	560.808,13
	30.000.000,00	96.303.421,53		2.956.866,62	10.000.000,00	11.678.916,96	40.745,47		20.000.000,00		87.622.116,66	96.457.702,03	8.835.585,37	311.186,98	255.223,58	2.777.766,49	560.808,13
Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen																	
1. Hypotheken	20.907.797,23	20.907.797,23	1.330,00	1.330,00	1.085.067,39	1.085.067,39		5.692,28	19.818.367,56		19.818.367,56	22.712.906,90	2.894.539,34			801.676,80	
Sonstige Ausleihungen																	
A. Namensschuldverschreibungen																	
Aussteller / Schuldner																	
1. Geld- und Kreditinstitute	90.000.000,00	90.000.000,00	25.000.000,00	25.000.000,00					115.000.000,00	-401.692,26	115.000.000,00	133.430.900,00	18.430.900,00			3.590.464,38	1.732.505,88
	90.000.000,00	90.000.000,00	25.000.000,00	25.000.000,00					115.000.000,00	-401.692,26	115.000.000,00	133.430.900,00	18.430.900,00			3.590.464,38	1.732.505,88
B. Schuldscheinforderungen und Darlehen																	
Aussteller / Schuldner																	
1. Geld- und Kreditinstitute	100.000.000,00	100.309.336,51			10.000.000,00	10.165.197,99			90.000.000,00	-165.197,99	90.144.138,52	97.297.000,00	7.152.861,48			3.680.179,46	1.894.706,56
	100.000.000,00	100.309.336,51			10.000.000,00	10.165.197,99			90.000.000,00	-165.197,99	90.144.138,52	97.297.000,00	7.152.861,48			3.680.179,46	1.894.706,56
Einlagen bei Kreditinstituten		42.000.000,00				6.500.000,00					35.500.000,00	35.500.000,00				2.351,09	119,44
	240.907.797,23	349.520.555,27	25.001.330,00	27.958.196,62	21.085.067,39	29.429.182,34	40.745,47	5.692,28	244.818.367,56		348.084.622,74	385.398.508,93	37.313.886,19	311.186,98	255.223,58	10.852.438,22	4.188.140,01

Der Bilanzwert der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen beträgt 348.084.622,74 EUR. Der entsprechende Zeitwert beträgt 385.398.508,93 EUR. Der sich daraus ergebende Saldo beträgt 37.313.886,19 EUR.

Die Zinserträge erfolgen ohne Berücksichtigung der Auflösungen von Agien/Disagien.

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2017

	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner			Hinterbliebenenrenten					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten ³⁾ EUR	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl		Anzahl	Anzahl	Anzahl	Witwen EUR	Witwer EUR	Waisen EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	2.276	2.775	2.148	1.912	15.544.916,28	534	102	63	2.288.964,60	202.021,56	12.051,12
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern ¹⁾	10	8	134	128	430.948,20	41	7	3	162.195,96	10.695,48	438,12
2. sonstiger Zugang ²⁾	0	0	0	0	193.672,92	0	2	0	31.286,16	2.314,32	56,28
3. gesamter Zugang	10	8	134	128	624.621,12	41	9	3	193.482,12	13.009,80	494,40
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod	3	2	67	31	583.943,28	14	5	0	93.073,20	17.602,08	0,00
2. Beginn der Altersrente	128	116	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	6	12	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	0	0	0	0	0,00	0	0	17	0,00	0,00	4.056,24
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	2	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	1	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
7. sonstiger Abgang	0	0	0	0	1.175,76	0	1	0	0,00	718,92	0,00
8. gesamter Abgang	138	132	67	31	585.119,04	14	6	17	93.073,20	18.321,00	4.056,24
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2.148	2.651	2.215	2.009	15.584.418,36	561	105	49	2.389.373,52	196.710,36	8.489,28
davon											
1. beitragsfreie Anwartschaften	736	954	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
2. in Rückdeckung gegeben	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00

1) inkl. Zugang aus Versorgungsausgleich.

2) z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente.

3) Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

Bewegung des Bestandes an Sterbegeld- und Zusatzversicherungen im Geschäftsjahr 2017

A. Bewegung des Bestandes an Sterbegeldversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Anzahl der Versicherungs- verträge	Versicherungs- summe EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	3.968	3.105.331,10
II. Zugang während des Geschäftsjahres		
1. abgeschlossene Versicherungen	0	0,00
2. sonstiger Zugang	2	1.533,88
3. gesamter Zugang	2	1.533,88
III. Abgang während des Geschäftsjahres		
1. Tod	81	62.122,14
2. Ablauf	0	0,00
3. Storno	0	0,00
4. sonstiger Abgang	0	0,00
5. gesamter Abgang	81	62.122,14
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	3.889	3.044.742,84
davon		
1. beitragsfreie Versicherungen	539	413.380,66
2. Rentner	2.545	1.951.862,30

Für die Versicherungen nach den AVB Tarif B, C, E und V bestehen keine Sterbegeldversicherungen.

B. Bestand an Zusatzversicherungen

	Unfall - Zusatzversicherungen		sonstige Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungs- verträge	Versicherungs- summe EUR	Anzahl der Versicherungs- verträge	Versicherungs- summe EUR
Bestand				
I. am Anfang des Geschäftsjahres	-	-	-	-
II. am Ende des Geschäftsjahres	-	-	-	-
davon in Rückdeckung gegeben	-	-	-	-